

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1046

Dienstag, 11. November 2014

MEINE MEINUNG ZÄHLT!



Michi (14) und Matias (14)

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind die 5B aus dem Bundesgymnasium Babenbergerring. Unsere Klasse besuchte am 11. November 2014 den Partizipationsworkshop in der Demokratiewerkstatt. Partizipation bedeutet, dass ein Bürger oder eine Bürgerin in eine Entscheidung miteinbezogen wird. Auch wir können in einigen Bereichen mitbestimmen, wie zum Beispiel bei der KlassensprecherInnenwahl. Unsere Themen sind „Zivilcourage“, „Demonstrationen“ und „Selbstbestimmung bei der Schulwahl“. Viel Spaß beim Lesen wünscht die 5B Klasse des BGBAB!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ZIVILCOURAGE RETTET LEBEN

Michi (14), Matias (14), Annika (15), Marlene (14) und Isabel (14)

Was ist Zivilcourage?

„Courage“ bedeutet Mut oder Beherztheit und „zivil“ heißt nicht-dienstlich oder bürgerlich. Zivilcourage ist, wenn man sich für andere einsetzt oder ihnen hilft, obwohl man sich in manchen Situationen selbst in Gefahr bringt. Damit ist auch gemeint, dass es jede/n etwas angeht. Es bedeutet auch, dass man sich für seine Meinung einsetzt.

Doch Zivilcourage ist in der Demokratie etwas anderes, als in einer Diktatur. Denn in einer Dik-

tatur werden oft einzelne Gruppen diskriminiert und man traut sich nicht, seine eigene Meinung zu sagen und Leuten zu helfen, weil man selbst bestraft werden könnte. In einer Diktatur riskiert man mehr als in einer Demokratie, in der man nicht mit einer Strafe rechnen muss. Trotzdem unternehmen manche Leute nichts. Vielleicht, weil sie Angst oder zu wenig Mut haben oder weil sie kein Risiko eingehen wollen. Aber auch Egoismus kann ein Grund sein.



Auf dem Bild sieht man einen größeren Buben, der einen kleineren Kerl schlägt. Eine dritte Person mischt sich in den Streit ein und ruft: „Aufhören!“ Er zeigt Mut, da er seine eigene Gesundheit aufs Spiel setzt, um den kleinen Burschen zu retten.



Auf diesem Bild sieht man wiederum die gleichen Personen, wobei die dritte Person den Streit ignoriert. Er zeigt keinen Mut und will nicht seine Gesundheit riskieren. Er kann natürlich auch andere Gründe für sein Handeln haben.

SELBSTBESTIMMUNG BEI DER SCHULWAHL

Niklas (15), Chiara (14), Anna (14) und Carolin (14)



Es ist nicht einfach sich für eine geeignete Schule zu entscheiden. Deswegen haben wir darüber diskutiert, welche Kriterien dabei beachtet werden sollten.

WER informiert mich?

Es ist wichtig, dass Informationen von verschiedenen Quellen in die Entscheidung miteinbezogen werden, da die Meinung von Person zu Person unterschiedlich ist.

Niklas: Ich verlasse mich auf Erfahrungsberichte von Bekannten.

Carolin: Ich frage meine Eltern nach ihrer Meinung.

Chiara: Ich habe mir von meinen und auch LehrerInnen aus anderen Schulen Informationen geholt.

Anna: Als ich mich für diese Schule entschieden habe, wurde ich von meiner Schwester unterstützt.

WELCHE Aspekte sind wichtig für die Schulwahl?

Für viele SchülerInnen ist das Aussehen des Schulgebäudes von großer Bedeutung, außerdem spielen die Verkehrsverbindungen zur Schule eine wichtige Rolle. Am wichtigsten



ist, dass die angebotenen Schwerpunkte einen selbst ansprechen.

WANN ist der richtige Zeitpunkt sich über Schul- und (Aus-) Bildungsmöglichkeiten zu informieren?

Ein Jahr bevor man sich für eine andere Schulform, ein Studium oder einen anderen Zweig entscheiden muss, sollte man beginnen sich zu informieren.

WAS hat die Wahl der Ausbildung mit Mitbestimmung zu tun?

In demokratischen Ländern, in denen keine Diktatur herrscht, kann man selbst bestimmen, welche Ausbildungsmöglichkeit man wählt. Man hat die Freiheit seine Zukunft möglichst selbstbestimmt zu gestalten. Dazu gehört auch die freie Berufswahl.



Bei wichtigen Entscheidungen nicht dem Zufall vertrauen!

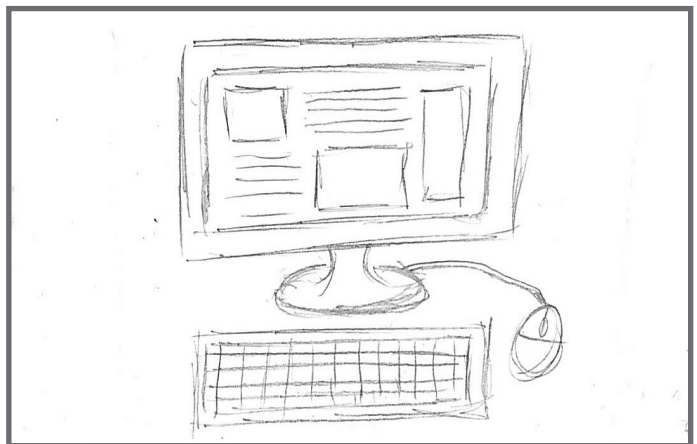
LASST EUCH NICHTS GEFALLEN...

Dimitri (14), Laura (14), Astrid (14) und Chrisi (15)

... und geht demonstrieren! Unter einer Demonstration versteht man eine öffentliche Kundmachung von Meinungen. Menschen demonstrieren, wenn sie mit etwas nicht einverstanden sind. Ziele einer Demonstration sind, Veränderungen durchzusetzen und das Denken des Volkes zu veranschaulichen. Um eine Demonstration durchführen zu können, muss man diese bei der entsprechenden Behörde anmelden. Das Recht, eine Demonstration zu organisieren oder an einer Demonstration teilzunehmen, ist ein Grundrecht in einer Demokratie. Außerdem ist es eine wichtige Möglichkeit, mitzubestimmen und seine Meinung zu vertreten. Anbei findet ihr einen Comic über den möglichen Ablauf einer Demonstration.



Lena ist total unzufrieden mit der neuen Zentralmatura. Sie möchte etwas verändern. Sie trifft sich mit Maxi, um miteinander zu bereden, was sie dagegen tun könnten. Sie überlegen, eine Demonstration zu starten.



Maxi informiert sich im Internet über Demonstrationen, und wie man am besten vorgeht. Außerdem erstellen sie eine Veranstaltung in einem sozialen Netzwerk, um noch mehr AnhängerInnen zu bekommen.



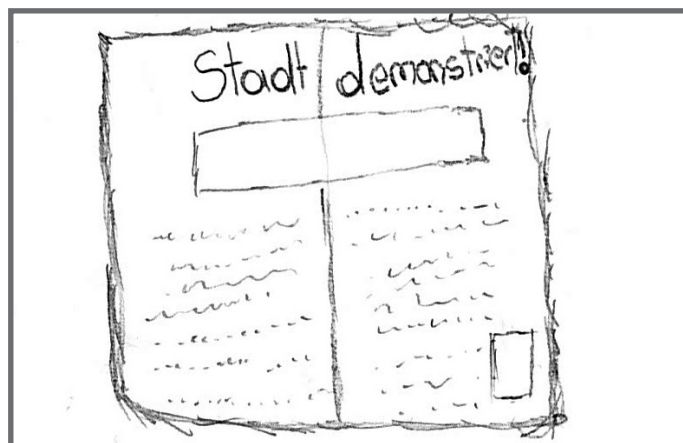
Spätestens 24 Stunden bevor man die Demonstration startet, muss man sie bei der Polizei melden, damit diese die Straßen sperren kann.



Die beiden rufen alle ihre Freunde, die dieselbe Meinung haben, an und treffen sich mit ihnen. Sie besprechen den Ablauf und gestalten Plakate.



Zur Demonstration kommen viele Menschen und sie verkünden lauthals ihre Meinungen auf der Straße. Wichtig dabei ist es, dass dies friedlich verläuft.



Sie haben mit ihrer Demonstration Aufmerksamkeit erregt, sodass die Medien am nächsten Tag über die Demonstration berichten.



Wenn auch ihr mit etwas unzufrieden seid, sagt eure Meinung und geht demonstrieren!



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

5B, BG Wiener Neustadt
Babenbergerring 10
2700 Wiener Neustadt

